

„Der Schuh drückt sehr bei der Feuerwehr“

Um Mängel zu beseitigen, arbeiten Brandschützer und Kommunalpolitiker in der Gemeinde Lüdersdorf zusammen.

Lüdersdorf – Gerätehäuser und Löschfahrzeuge, die nicht mehr zeitgemäß sind, Einsatzbekleidung, die ersetzt werden muss: Die Bedingungen, unter denen freiwillige Feuerwehren in einigen Ortsteilen der Gemeinde Lüdersdorf arbeiten, sind nicht die besten.

„Der Schuh drückt sehr bei der Feuerwehr“, sagt Hans Pershon, Gemeindevertreter, Feuerwehrmann, Vorstandsmitglied im Feuerwehrförderverein und nun, nach einer einstimmigen Wahl, Vorsitzender eines besonderen Sonderausschusses.

„Mit der Gründung eines Feuerwehrausschusses ist die Gemeindevertretung Lüdersdorf in eine Vorreiterposition gegangen“, sagt Pershon. Die Lüdersdorfer Gemeindevertretung wolle, dass sich die Feuerwehren gut entwickeln.

Dabei setzen die politischen Vertreter der 5300 Einwohner zählenden Kommune auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Gemeindewehr.

Deshalb treffen sich im Feuerwehrausschuss

Hans Pershon und Alexander Wustrow aus der CDU-Fraktion,

Hans-Peter Schulz aus der SPD-Fraktion und Kordula Stritz aus

der Fraktion der Partei „Die Linke“ zu

gemeinsamen Beratungen mit Gemeindewehrführer Michael Schinke, dessen Stellvertreter Florian Mekelburg und

auf Vorschlag der Wählergemeinschaft „Bürger für Lüdersdorf“

dem amtierenden Herrnburger Ortswehrführer André Riemer.

Der Feuerwehrausschuss tagt nach dem Willen der Lüdersdorfer Gemeindevertretung nicht hinter verschlossenen Türen. Ebenso öffentlich gemacht werden soll nach Anregungen aus der Feuerwehr der Entwurf eines Gefahrenabwehrbedarfsplans, den Fachleute erarbeitet haben.

Dessen Ziel: den Ist-Zustand des Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung in den fünf Ortswehren erfassen, Lücken und Mängel aufzeigen und Vorschläge zu deren Beseitigung machen.

Michael Schinke sagt: „Uns ist klar, dass nicht alles innerhalb von zwei Jahren zu realisieren ist.“

Deshalb hat der Vorstand der Gemeindewehr Prioritäten erarbeitet.

Ganz oben steht in einer Liste mit Gerätehäusern das der Ortswehr Lüdersdorf in Wahrsow, gefolgt von Gerätehäusern für die Ortswehren Palingen und Schattin.

„Für die Beschaffung zeitgemäßer Fahrzeuge lautet die Reihenfolge:

Freiwillige Feuerwehr Neuleben/ Boitin- Resdorf, Freiwillige Feuerwehr Palingen,

Freiwillige Feuerwehr Lüdersdorf, Freiwillige Feuerwehr Schattin“,

heißt es auf der Prioritätenliste der Gemeindewehr.

Michael Schinke erläutert: „Es sind die grundlegenden Dinge, bei denen wir anfangen müssen.“

Das sei auch wichtig, um Zeichen zusetzen für Mitglieder der Feuerwehren und für Bürger, die vielleicht noch zu ihnen stoßen könnten. Der teilweise unzureichende Zustand von Gerätehäusern und Fahrzeugen könne eine Ursache dafür sein, dass die freiwilligen Feuerwehren Schwierigkeiten hätten, weiteres Personal zu bekommen.

Die Mitglieder des Feuerwehrausschusses bekunden, keine Zeit ungenutzt verstreichen zu lassen.

Als besonders dringend sehen sie den Neubau eines Gerätehauses in Wahrsow an. Damit befassen sich nun Finanz- und Bauausschuss der Gemeindevertretung.

Funktionsträger der freiwilligen Feuerwehren betrifft die jüngste Empfehlung

des Finanzausschusses: ihre Entschädigung entsprechend der gesetzlichen Höchstsätze anzuheben.

Bürgermeister Erhard Huzel (CDU) sagt dazu:

„Damit soll auch eine Stärkung des Ehrenamtes verbunden sein.“

Anmerkung:

Hervorhebungen durch die „BfL“